

Beiträge zum Sicherheitsrecht und zur Sicherheitspolitik

Herausgegeben von Jan-Hendrik Dietrich, Klaus Ferdinand Gärditz und Kurt Graulich

Die Schriftenreihe *Beiträge zum Sicherheitsrecht und zur Sicherheitspolitik (SRSP)* hat es sich zum Ziel gesetzt, die bestehende Fragmentierung der wissenschaftlichen Perspektiven auf die »Sicherheit« zu überwinden. Als Reaktion auf die Gefahren des internationalen Terrorismus und die dynamische Entwicklung der Informationstechnologie bildet das Sicherheitsrecht das Fundament für eine moderne, vernetzte Sicherheitsarchitektur und übersetzt das seit jeher zentrale politische Paradigma »Sicherheit« im Rechtsstaat in Gesetzgebung. Als ein Recht der Schnittmenge vereint es unterschiedliche Teilrechtsgebiete wie etwa das Polizei- und Ordnungsrecht, das Recht der Nachrichtendienste, das Wehrrecht, das Versammlungsrecht, das Recht der IT-Sicherheit, das Sicherheitsgewerberecht, das Waffenrecht oder auch das Recht des Bevölkerungsschutzes und der Katastrophenhilfe. Zugleich stellt es die Konfliktschlichtungsressource dar, Staatsaufgabe und Grundrechtsschutz zu einem vertretbaren sowie fortwährend neu zu verhandelnden Ausgleich zu bringen. Für die darüber zu führenden Diskurse bietet die Reihe ein interdisziplinäres Forum. Sie steht Qualifikationsschriften und anderen Monografien aus den Rechts-, Gesellschafts- und Politikwissenschaften ebenso offen wie thematisch geschlossenen Sammelbänden. Neben Beiträgen mit verfassungs-, europa- oder völkerrechtlichen Bezügen sollen auch Arbeiten unter Einbeziehung der (sicherheits-)politischen Gestaltungsprozesse einen Platz finden.

Ansprechpartnerin:

Daniela Taudt, LL.M. Eur.

Programmleitung Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Grundlagen

ISSN: 2568-731X - Zitiervorschlag: SRSP

Stand: 19.09.2021. Preisänderungen vorbehalten.

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/beitraege-zum-sicherheitsrecht-und-zur-sicherheitspolitik-srsp?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-0

Telefax: +49 (0)7071-51104

Thüsing, Gregor / Waldhoff, Christian

Geheimsache Staat

Staatlicher Geheimnisschutz am Beispiel von Erforderlichkeit und Grenzen einer Einwilligung zur Weitergabe geschützter Informationen durch private Unternehmen nach dem Geheimschutzhandbuch

Band 9
2021. XIII, 123 Seiten.

ISBN 9783161607844
fadengeheftete Broschur 49,00 €

ISBN 9783161607851
eBook PDF 49,00 €

Demokratie ist die Staatsform der Öffentlichkeit, doch auch der demokratische Verfassungsstaat bedarf vertraulicher Bereiche, um seine Funktionen erfüllen zu können. Der Staat unterwirft sich selbst einem umfassenden, abgestuften und ausgeklügelten Geheimnisschutzregime. Komplex wird der Geheimnisschutz, wenn private Unternehmen in dieses Regime einbezogen werden, etwa weil sie sicherheitsrelevante Aufträge des Staates annehmen. Durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag müssen sich diese Unternehmen durch Übernahme des sog. Geheimschutzhandbuchs bestimmten Standards der Vertraulichkeit unterwerfen, sei es auf die handelnden Personen, sei es auf die Weitergabe entsprechender Informationen bezogen. Vorliegendes Buch lotet Möglichkeiten und Grenzen der Erstreckung dieses staatlichen Vertraulichkeitsregimes auf private Unternehmen aus.

Schmidt, Kristina Isabel

Deutsche Streitkräfte in militärischen Missionen der Europäischen Union

Die verfassungsrechtliche Zulässigkeit einer Beteiligung deutscher Streitkräfte an militärischen Missionen der Europäischen Union auf der Grundlage des Art. 24 Abs. 2 GG und ihre verfassungsprozessuale Überprüfbarkeit

Band 8
2021. XVI, 419 Seiten.

ISBN 9783161598142
Leinen 99,00 €

ISBN 9783161598159
eBook PDF 99,00 €

Das Ziel, in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, erfüllt die Bundesrepublik Deutschland unter anderem durch ihre aktive Mitgliedschaft in Systemen gegenseitiger kollektiver Sicherheit. Gemäß Art. 24 Abs. 2 GG kommt solchen Staatenverbänden eine besondere Stellung bei der Ausübung der auswärtigen Gewalt zu. Zu ihnen zählt nunmehr auch die Europäische Union. Auszumachen sind daher die Voraussetzungen für eine Beteiligung deutscher Streitkräfte an militärischen Missionen der Europäischen Union. Besonders gilt dies im Lichte einer neuen sicherheits- und verteidigungspolitischen Dynamik, die sich seit der im Jahr 2016 aufgelegten Globalen Strategie für die Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union entfaltet. Kristina Isabel Schmidt bestimmt den Wirkungsradius der Streitkräfte im Ausland, indem sie von einer verfassungsrechtlichen Grundlegung ausgehend das einschlägige Unions- und Völkerrecht analysiert. Sie schließt mit einem prozessualen Teil, der die Möglichkeiten einer verfassungsgerichtlichen Kontrolle von entsprechenden Auslandseinsätzen beleuchtet.

Nachrichtendienste in vernetzter Sicherheitsarchitektur

Herausgegeben von Jan-Hendrik Dietrich, Klaus Ferdinand Gärditz, Kurt Graulich, Christoph Gusy und Gunter Warg

Band 7
2020. VIII, 182 Seiten.

ISBN 9783161597909
fadengeheftete Broschur 49,00 €

ISBN 9783161597916
eBook PDF 49,00 €

Nahezu zeitgleich mit der zunehmenden Verrechtlichung ihrer Arbeit verändert sich die Rolle der Nachrichtendienste in der deutschen Sicherheitsarchitektur. Das Ende des Kalten Krieges und die Veränderung der Bedrohungslage durch den aufkommenden internationalen Terrorismus haben die Behörden vor neue Herausforderungen gestellt, denen der Gesetzgeber mit weiteren Rechtsgrundlagen begegnet ist. Diese dynamische Rechtsentwicklung hält bis heute an. Das Recht der Nachrichtendienste hat die Aufgabe, den Schutz grundrechtlicher Freiheiten und die wirksame Erfüllung staatlicher Sicherheitsverantwortung miteinander in Einklang zu bringen. Der vorliegende Band dokumentiert die Ergebnisse des 3. Symposiums zum Recht der Nachrichtendienste, das vom 07. bis 08. November 2019 in Berlin stattfand.

Inhaltsübersicht

Jan-Hendrik Dietrich/Klaus Ferdinand Gärditz/Kurt Graulich/Christoph Gusy/Gunter Warg: Vorwort
Bettina Schöndorf-Haubold: Auf dem Weg zum Sicherheitskooperationsrecht? – *Thomas Wischmeyer:* Der Verfassungsschutzverbund: Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen und Entwicklungsperspektiven – *Mark A. Zöller:* Die Zusammenarbeit der Nachrichtendienste mit den Strafverfolgungsbehörden – *Tobias Engelstätter:* Nachrichtendienstliche Erkenntnisse im Strafverfahren

Militärische Aufklärung und Nachrichtendienste

Alexandra Adenauer/Lea Marie Vell: Tagungsbericht Panel 1: Militärische Aufklärung und Nachrichtendienste – *Andreas Conradi:* Das Militärische Nachrichtenwesen der Bundeswehr: Operative und rechtliche Dimensionen – *Axel Binder:* Das Militärische Nachrichtenwesen der Bundeswehr

Internationale nachrichtendienstliche Zusammenarbeit

Viktoria Budnik/Maryam Kamil Abdulsalam: Tagungsbericht Panel 2: Internationale nachrichtendienstliche Zusammenarbeit – *Arndt Freytag von Loringhoven:* Die neuen Intelligence-Strukturen der NATO – *Bruno Kahl:* Rahmenbedingungen und Notwendigkeiten internationaler Kooperationen von Nachrichtendiensten

Podiumsdiskussion: Der Fall Amri und die Folgen

Alexandra Adenauer/Viktoria Budnik/Maryam Kamil Abdulsalam/Lea Marie Vell: Podiumsdiskussion: Der Fall Amri und die



Folgen

Gutmann, Chris

Fortschreitende Militärkooperationen

Neue Herausforderungen für den wehrverfassungsrechtlichen Parlamentsvorbehalt

Band 6
2020. XIX, 335 Seiten.

ISBN 9783161576812
fadengeheftete Broschur 74,00 €

ISBN 9783161576829
eBook PDF 74,00 €

Staatliche Kooperationen bei der Aufstellung und dem Einsatz von Streitkräften sind keine neuartige Entwicklung. Dennoch ist seit einiger Zeit eine neue Dynamik zu beobachten: bestehende Kooperationen werden vertieft und zusätzliche Projekte geschaffen. Dabei nimmt die Bundesrepublik – ihrem eigenen Anspruch gemäß – eine gewichtige Rolle ein. Chris Gutmann stellt die bedeutendsten Kooperationsprojekte dar, untersucht, inwieweit die Ausgestaltung des wehrverfassungsrechtlichen Parlamentsvorbehalts dieser fortschreitenden militärischen Integration noch gerecht zu werden vermag und lotet die verfassungsrechtlichen Spielräume für eine Anpassung dieses Bauprinzips des Grundgesetzes aus. Dabei unterzieht er auch die Arbeiten der Rüge-Kommission einer kritischen Analyse. Darüber hinaus geht er der Frage nach, ob und unter welchen Voraussetzungen sogenannte »Vorratsbeschlüsse« in verfassungskonformer Weise eingeführt und gefasst werden könnten.

Der Terrorist als Feind?

Personalisierung im Polizei- und Völkerrecht

Hrsg. v. Andreas Kulick u. Michael Goldhammer

Band 5
2020. VIII, 286 Seiten.

ISBN 9783161589829
fadengeheftete Broschur 64,00 €

ISBN 9783161589836
eBook PDF 64,00 €

Im Rechtsstaat bekämpft die Polizei Gefahren, keine Menschen. Für den Menschen interessiert sich das Recht erst, wenn man ihm Gefahren zurechnen kann. Nicht Freund und Feind sind daher die Kategorien des Rechtsstaats, sondern Störer und Nichtstörer. Es liegt jedoch im Wesen des Terrorismus, dass Täter unvermittelt Anschläge ungeheuren Ausmaßes ausführen können. Die Schwierigkeit, dies in Begriffen der Gefahr zu fassen, legt es nahe, an die Person des Terroristen anzuknüpfen. Das internationale Recht ringt mit dieser Strategie schon länger (»enemy combatants« etc.). Bewegt sich der Rechtsstaat also dorthin, wo das Völkerrecht schon ist und bestätigt damit ein unausgesprochenes Freund-Feind-Denken? Die Beiträge dieses Bandes stellen sich den Personalisierungstendenzen heutiger Sicherheitspolitik. Sie identifizieren die »Personalisierung« als Problem und mahnen sie zugleich als Ausgangspunkt einer konstruktiven Lösung an.

Inhaltsübersicht

Vorwort der Herausgeber
Einführung

Andreas Paulus: Geleitwort

Michael Goldhammer/Andreas Kulick: Der Terrorist als Feind?

Der Feind: Theorie des Terrorismus und des Terroristen

Klaus Ferdinand Gärditz: Braucht das Recht eine Theorie des Terrorismus? – *Nahed Samour:* Politisches Freund-Feind-Denken im Zeitalter des Terrorismus

Rechtsstaat und Völkerrecht: der Rahmen der Terrorabwehr

Markus Möstl: Staatsaufgabe Sicherheit in Zeiten des Terrorismus – der rechtsstaatliche Rahmen – *Tilman Altwicker:* Der Terrorist im transnationalen Sicherheitsrecht

Wer ist Terrorist?

Tristan Barczak: Terrorismus als Rechtsbegriff – Reflexionen über Migration, Ambivalenz und Entgrenzungspotential einer politischen Vokabel – *Christina Binder/Verena Jackson:* Wer ist Terrorist im internationalen Recht?

Die personale Terror-Prognose

Matthias Bäcker: Von der Gefahr zum »Gefährder« – *Björn Schiffbauer:* Selbstverteidigung, »imminent armed attack« und Prognose im Völkerrecht – *Thomas Wischmeyer:* Predictive Policing – Nebenfolgen der Automatisierung von Prognosen im Sicherheitsrecht

Erforschung, Überwachung und Eingriff

Benjamin Rusteberg: Informationsherrschaft durch Polizei und Nachrichtendienste – Zur Notwendigkeit eines neuen Trennungsgebots – *Paulina Starski:* Terrorismusabwehr durch imperative Maßnahmen – »Targeted Killings« – *Andrea Kießling:* Die aktionelle Maßnahme im Vorfeld: Voraussetzungen und Grenzen im Lichte aktueller Gesetzesänderungen

Reform der Nachrichtendienste zwischen Vergesetzlichung und Internationalisierung

Hrsg. v. Jan-Hendrik Dietrich, Klaus Ferdinand Gärditz, Kurt Graulich, Christoph Gusy u. Gunter Warg



Band 4
2019. XIII, 211 Seiten.
ISBN 9783161581960
fadengeheftete Broschur 59,00 €
ISBN 9783161581977
eBook PDF 59,00 €

Das Recht der Nachrichtendienste hat die Aufgabe, den Schutz grundrechtlicher Freiheiten und die wirksame Erfüllung staatlicher Sicherheitsverantwortung miteinander in Einklang zu bringen. Es unterliegt infolge sich wandelnder Bedrohungslagen und technischer Entwicklungen einer besonderen Dynamik, was eine große Herausforderung für den Gesetzgeber darstellt. Das 2. Symposium zum Recht der Nachrichtendienste, das vom 15. bis 16. März 2018 in Berlin stattfand, hat vor diesem Hintergrund jüngste Reformprozesse kritisch in den Blick genommen. Der vorliegende Band dokumentiert die Ergebnisse der Veranstaltung.

Inhaltsübersicht

Klaus-Dieter Fritsche: Grußwort anlässlich des zweiten Symposiums zum Recht der Nachrichtendienste: Reform der Nachrichtendienste zwischen Vergesetzlichung und Internationalisierung

Fachvorträge

Wilhelm Schluckebier: Sicherheitsgewährleistung zwischen politischer Gestaltung und verfassungsrechtlicher Bindung – *Christoph Gusy:* Reformperspektiven des Rechts der Nachrichtendienste

Nach der Reform ist vor der Reform – eine Zwischenbilanz der Reformen des Nachrichtendienstrechts

Markus Löffelmann: Die Ausland-Ausland-Fermeldeaufklärung – *Mathias Hong:* Der Einsatz von V-Leuten und verdeckten Mitarbeitern zwischen sicherheitspolitischer Notwendigkeit und verfassungsrechtlichen Grenzen – *Dinchen Franziska Büddefeld:* Einsatz von V-Leuten im Verfassungsschutz – *Christian Waldhoff:* Die reformierte Kontrolle der Nachrichtendienste durch das Parlamentarische Kontrollgremium und das Unabhängige Gremium – *Arne Schlattmann:* Praktische Arbeit der parlamentarischen Nachrichtendienstkontrolle – *David Omand:* A practical approach to improving international intelligence cooperation

Panel 1: Nachrichtendienstrecht im Rechtsvergleich – Grundlinien und jüngere Entwicklungen

Russell Miller: President Trump or: How I Learned to Stop Worrying and Love the FBI – *Simon McKay/Clive Walker:* Intelligence law in the United Kingdom – *Bertrand Warusfel:* The new French intelligence law – *Karoline Linzbach/Lea Marie Vell:* Diskussionsbericht Panel 1: Nachrichtendienstrecht im Rechtsvergleich – Grundlinien und jüngere Entwicklungen

Panel 2: Nachrichtendienstliche Kooperation und Europäische Dimension

Ralf Poscher/Benjamin Rusteberg: Ein Kooperationsverwaltungsrecht des Verfassungsschutzes? – *Gerhard Conrad:* Europäische Nachrichtendienstkooperation – Entwicklungen, Erwartungen und Perspektiven – *Hans-Georg Maaßen:* Perspektiven und Grenzen internationaler Zusammenarbeit der Nachrichtendienste – *Alexandra Adenauer/Fabian Gilles:* Diskussionsbericht Panel 2: Nachrichtendienstliche Kooperation und europäische Dimension
Podiumsdiskussion
Alexandra Adenauer/Fabian Gilles/Karoline Linzbach/Lea Marie Vell: Nachrichtendienste und Öffentlichkeit in der streitbaren Demokratie

Sicherheitsverfassung – Sicherheitsrecht

Festgabe für Kurt Graulich zum 70. Geburtstag

Hrsg. v. Jan-Hendrik Dietrich u. Klaus Ferdinand Gärditz

Band 3
2019. VI, 227 Seiten.
ISBN 9783161575402
fadengeheftete Broschur 64,00 €
ISBN 9783161575419
eBook PDF 64,00 €

Der demokratische Rechtsstaat nimmt seine Gewährleistungspflicht für den Rechtsgüterschutz mit Hilfe einer modernen »vernetzten« Sicherheitsarchitektur wahr. Die gesetzliche Ausdifferenzierung »vernetzter Sicherheit« ist in vollem Gange. Die Rechtsgrundlagen der Akteure müssen – nicht zuletzt infolge von Vorgaben verfassungsgerichtlicher Judikatur – stetig neu aufeinander abgestimmt werden. Vor allem Kurt Graulich ist in diesem Zusammenhang eine integrative Perspektive zu verdanken, welche die künstliche Segmentierung sicherheitsbezogener Diskurse in der Rechtswissenschaft überwindet. Am 7. November 2019 ist Kurt Graulich 70 Jahre alt geworden. Die Autoren dieses Bandes, die stellvertretend für die vielen Kollegen stehen, deren berufliche oder wissenschaftliche Pfade mit denen des Jubilars auf unterschiedliche Weise verflochten sind, würdigen Graulichs Verdienste um das Sicherheitsverfassungs- und Sicherheitsverwaltungsrecht.

Inhaltsübersicht

Jan-Hendrik Dietrich/Klaus Ferdinand Gärditz: Der Sicherheitsrechtler – 70 Jahre Kurt Graulich

Grundlagen des Sicherheitsrechts

Christoph Gusy: Sicherheitsrecht als Rechtsgebiet? – Ein Streit um Worte oder um die Sache und wenn ja, welche Sache? – *Anna-Bettina Kaiser:* Suspension der Rechtsordnung im Ausnahmezustand?

Gefährdungsszenarien im Sicherheitsrecht

Mordechai Kremnitzer/Ory Hess-Rahav: Terrorism as a Challenge to Democratic Values – *Wolfgang Roth:* Islamistische Parallelgesellschaften als Gefahr für das friedliche gesellschaftliche Zusammenleben – *Jan-Hendrik Dietrich:* Politisch gesteuerte Desinformation über soziale Netzwerke als Problem des Sicherheitsrechts

Instrumente des Sicherheitsrechts

Wolf-Rüdiger Schenke: Zur Rechtsnatur polizeilicher Gefahrenabwehrmaßnahmen – *Fredrik Roggan:* Die Vereinbarkeit des heimlichen Betretens und Durchsuchens von Wohnungen mit dem Grundgesetz – Zur Bedeutung des Anwesenheitsrechts der Berechtigten – *Carsten Paul:* Zulässigkeit und Grenzen abstrakter Gefährungsdelikte im Staatsschutzstrafrecht

Nachrichtendienstrecht als Sicherheitsrecht

Klaus Ferdinand Gärditz: Strategische Fernmeldebeschränkung und Netzknotenüberwachung für den Verfassungsschutz? – *Bertold Huber:* Nachrichtendienste und EMRK – Die Spruchpraxis des EGMR zur Überwachung der Brief-, Post- und Telekommunikation durch Nachrichtendienste – *Rosemarie Will:* Anlass und Folgen eines Gutachtens – Zu den Rechtsbindungen des BND bei der strategischen Telekommunikationsüberwachung der sogenannten Routineverkehre

Terror – Von der (Ohn-)Macht des Staates und der Rechtmäßigkeit von Handlungsalternativen

Hrsg. v. Jana Bruns, Tobias Gump, Nora Mommsen u. Bich-Huyen Nguyen

Band 2
2019. VIII, 171 Seiten.

ISBN 9783161568787
fadengeheftete Broschur 54,00 €

ISBN 9783161568794
eBook PDF 54,00 €

Die mediale Diskussion der erschütternden terroristischen Akte zeugt von einer drohenden Erosion des Systemvertrauens. Die Beiträge des vorliegenden Bandes wollen dem entgegenzutreten und analysieren das Phänomen des aus diesen Anschlägen resultierenden Terrors vom allgemeinen definitorischen Rahmen bis hin zu konkreten Abwägungen einer verhältnismäßigen Sicherheits-Freiheitsverteilung sowie Polizeipraxis. Stipendiaten des Cusanuswerks widmeten sich diesen Fragestellungen im Rahmen einer Tagung, die im Winter 2017 in Bonn stattfand. Im Dialog mit Stimmen aus Wissenschaft und Praxis entwickelten sich diverse Ansätze und anregende Diskussionen. Der Tagungsband reflektiert dies durch die überarbeiteten Beiträge der Referierenden sowie die Diskussionsbeiträge.

Inhaltsübersicht

Tobias Gump: Terror? – *Andreas Bock*: Die Negation staatlicher Herrschaft. Terrorismus und die Rechtfertigung der Folter – *Helgo Martens*: Polizeiliche Intervention und finaler Rettungsschuss in Zeiten des Terrors – im Grenzbereich von Taktik, Recht und Moral – *Günther Jakobs*: Feindstrafrecht – *Frank Saliger*: Feindstrafrecht und Terrorismusbekämpfung – *Jana Bruns*: Diskussionsbericht: Ethik und Terror in Zeiten medialer Präsenz – *Anneke Petzsche*: Freiheitsentzug und -beschränkungen als Antwort auf die terroristische Bedrohung in Europa. Unbefristeter Präventivgewahrsam in Bayern und die Nutzung von Exekutivrecht zur Terrorismusbekämpfung in England und Wales als rechtliche Handlungsalternativen? – *Fabian Wittreck*: Wer trägt die Kosten und Lasten der Terrorabwehr? – *Daniel Witte*: Terrorismus – Staatsräson – prudentia iuris: Zur Soziologie politischer Gewalt und den Grenzen der juristischen Vernunft

Nachrichtendienste im demokratischen Rechtsstaat

Kontrolle – Rechtsschutz – Kooperationen

Hrsg. v. Jan-Hendrik Dietrich, Klaus Ferdinand Gärditz, Kurt Graulich, Christoph Gusy u. Gunter Warg

Band 1
2018. XVII, 235 Seiten.

ISBN 9783161559235
fadengeheftete Broschur 59,00 €

ISBN 9783161562341
eBook PDF 59,00 €

Den Nachrichtendiensten ist gesetzlich ein wichtiger Teil staatlicher Sicherheitsgewährleistung überantwortet: Für politische Entscheidungsträger fungieren sie als Frühwarnsysteme für Gefährdungen der inneren und äußeren Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland; im Wirkungsverband mit Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften tragen sie zur Verhinderung und Aufklärung von Straftaten bei. Den Rechtsgrundlagen nachrichtendienstlicher Tätigkeit kommt die Aufgabe zu, den Schutz grundrechtlicher Freiheiten und die wirksame Erfüllung nachrichtendienstlicher Aufgaben miteinander in Einklang zu bringen. Der vorliegende Tagungsband dokumentiert die Ergebnisse des 1. Symposiums zum Recht der Nachrichtendienste, das Bundeskanzleramt und Bundesministerium des Innern gemeinsam vom 3. bis zum 4. November 2016 in Berlin veranstaltet haben.

Inhaltsübersicht

Thomas de Maizière: Grußwort anlässlich des ersten Symposiums zum Recht der Nachrichtendienste: Kontrolle – Rechtsschutz – Kooperationen – *Klaus-Dieter Fritsche*: Grußwort anlässlich des ersten Symposiums zum Recht der Nachrichtendienste

Fachvorträge

Johannes Masing: Nachrichtendienste im freiheitlichen Rechtsstaat – *Stefanie Schmahl*: Nachrichtendienste in der Völkerrechtsordnung

Panel 1: Kontrolle der Nachrichtendienste durch Parlament und Regierung

Günter Heiß: Schnittstellen zwischen Aufsicht und parlamentarischer Kontrolle von Nachrichtendiensten – *Burkhard Lischka/Kurt Graulich*: Stand und Perspektiven der gesetzlichen Fortentwicklung der parlamentarischen Kontrolle der Nachrichtendienste – *Heinrich Amadeus Wolff*: Entwicklungslinien und Prinzipien der parlamentarischen Kontrolle der Nachrichtendienste

Panel 2: Rechtsschutz gegen nachrichtendienstliche Aktivitäten

Reinhard Klaushofer: Die Rechtsschutzbeauftragten – das österreichische Modell des kommissarischen Rechtsschutzes bei nachrichtendienstlichen Tätigkeiten – *Elisabeth Buchberger*: Gerichtlicher Rechtsschutz gegen nachrichtendienstliche Aktivitäten?

Panel 3: Nachrichtendienste zwischen Aufgabenbeschreibung und Befugnisnorm

Wilfried Karl: SIGINT Support to Cyber Defense – *Matthias Bäcker*: Zur Reform der Eingriffstatbestände im Nachrichtendienstrecht

Panel 4: Nachrichtendienste in der behördlichen Kooperation

Rainer J. Schweizer: Völkerrechtliche Grenzen internationaler nachrichtendienstlicher Aktivitäten – ein Diskussionsbeitrag – *Mark Alexander Zöller*: Der Rechtsrahmen für die Übermittlung personenbezogener Daten unter Beteiligung der Nachrichtendienste

Fachvortrag und Podiumsdiskussion

Michael O'Flaherty: Grundrechtsschutz und Rechtsbehelfe in der Europäischen Union im Zusammenhang mit der Überwachung durch Nachrichtendienste: die Position der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA)

